

ZfT-Praxis:

Aus der Praxis für die Praxis- Migranten und Wirtschaft - Grenzerfahrungen

Neues von dem Projekt „ReTra“

Inhalt	Seite
Unternehmensportrait: Ayse Kök	2
Ankündigung Deutsch-Türkische Wirtschaftstagung	3
Europäische Technologie für den Mittelstand	4
Aktuelle Veranstaltungen	5

Sehr geehrte UnternehmerInnen,

Die Veranstaltung „Migranten und Wirtschaft - Grenzerfahrungen“ fand im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“ in Duisburg statt und wurde gemeinsam von ReTra, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg (GfW) mbH, der Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH und der Stadt Nijmegen durchgeführt. Sie gab einen Überblick über die Situation von Unternehmen ausländischer Herkunft und verglich die Bedingungen der Städte Duisburg, Nijmegen und Arnheim.

Ralf Meurer, Geschäftsführer der GfW Duisburg begrüßte die Gäste und unterstrich die Bedeutung der Unternehmer mit Migrationshintergrund für die lokale Wirtschaft. Ausländische Unternehmen würden nicht nur den Arbeitsmarkt der Region entlasten und das Dienstleistungs- und Warenangebot erweitern, sondern auch den Standort Duisburg attraktiver darstellen, so Ralf Meurer.

Anschließend referierte Dr. Ulrich Cichy vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit NRW über die Bedeutung der ethnischen Ökonomie in Nordrhein-Westfalen. Unternehmen mit Migrationshintergrund seien wichtige Impulsgeber für den Mittelstand in unserem Bundesland, so das Ergebnis des Referats.

Stefanie von Laue, Mitarbeiterin der ReTra stellte die Arbeit und Zielsetzungen des Projektes ReTra kurz vor und ging auf die Situation von Unternehmen mit Migrationshintergrund ein. Im Gegenzug beschrieb Cees van Diemen, Unternehmensberater aus Nijmegen die Situation der ausländischen Betriebe in der Region Nijmegen und Arnheim sowie die Förderstruktur für Existenzgründer und Unternehmer in dieser Region.

Den Vorträgen folgte eine Podiumsdiskussion mit Erfahrungsberichten von Migrantenunternehmen und Institutionen aus Geldern und Nordrhein-Westfalen. Zentraler Diskussionsgegenstand war hier u.a. die Frage der besseren Beratung, um zu verhindern, dass Existenzgründungen durch Migranten wegen unzureichender Vorbereitungen scheitern.

Termin / Ort:

09.10.2004 , Globus Gesamtschule, Gottfried-Könzgen-Str. , 47051 Duisburg

Unternehmerportrait: Ayse Kök, Lemanes & Roya

ReTra: Wie haben Sie den Weg in die Selbständigkeit gefunden?

Die Selbständigkeit war bereits in frühen Kindheitsjahren mein Wunsch. Daher haben meine Schwester und ich im Jahr 2000 diesen Wunsch realisiert.

ReTra: Auf welche Schwierigkeiten sind Sie als Unternehmerin gestoßen?

Die Schwierigkeiten begannen bereits in der Produktion. Als Frau in der Türkei zu produzieren hatte bedurfte es enormer Durchsetzungskraft und –vermögen.

ReTra: Wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten, was würden Sie heute bei Ihrem Unternehmen anders machen?

Ich würde genau den gleichen Weg gehen. Die in den vier Jahren gesammelten Erfahrungen sehe ich wie eine Art Crash-Kurs, die es mir sehr schnell ermöglicht haben, nun auf eigenen Beinen stehen zu können.

ReTra: Wie beurteilen Sie Ihre Situation innerhalb der Branche?

Die Textilbranche ist mittlerweile eine harte Branche geworden, da Waren aus Osteuropa und Asien kostengünstiger auf den deutschen Markt gelangen. Ich beziehe meine Ware in erster Linie aus der Türkei und noch kann ich mit den Preisen aus den oben genannten Regionen mithalten.

ReTra: Haben Sie eine öffentliche Förderung bekommen? Oder waren Sie auf sich allein gestellt?

Nein, wir waren ganz auf uns allein gestellt. Mit uns meine ich meine Familie.

Bilden Sie aus?

Derzeit bilde ich nicht aus, allerdings möchte ich im Jahr 2005 ein Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.

ReTra: Welche Tipps können Sie heutigen Existenzgründern geben?

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß man sich nie zu lange mit der Theorie aufhalten und viel eher in die Praxis einsteigen sollte.

Branche	Textil
Schwerpunkte	Damenmode
Inhaber	Ayse Kök
Kontakt	Breslauerstr. 8, 41460 Neuss

Deutsch-Türkische Wirtschaftstagung 2004

Gerade aufgrund der jüngsten Entwicklungen in den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Türkei gewinnen die Deutsch-Türkischen Wirtschaftsbeziehungen immer mehr an Bedeutung. Die Türkei ist einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands außerhalb der Europäischen Union. Für die Türkei wiederum ist Deutschland der wichtigste Handelspartner innerhalb der Unionsländer. Die in Deutschland agierenden türkischen mittelständischen Unternehmen nehmen in diesen Handelsbeziehungen einen zentralen Stellenwert ein.

Unser Bundesland und die Türkei sind seit Jahrzehnten freundschaftlich miteinander verbunden. Diese Verbundenheit ist in erster Linie auf die Migration von Menschen mit türkischer Herkunft zurückzuführen. Diese sind ein Gewinn für unser Land. In Nordrhein-Westfalen leben ca. 860.000 türkischstämmige Menschen. Sie stellen damit die größte Gruppe unter den Migrantinnen und Migranten dar. Ebenso sind sie Bindeglied und eine Brücke zwischen unseren Ländern, die weit in die Zukunft hineinreicht. In den bilateralen Beziehungen haben die hier lebenden Türken mittlerweile die wichtige Rolle bei der Förderung der politischen, wirtschaftlichen und der kulturellen Beziehungen und der

Stärkung der freundschaftlichen Bande zwischen Nordrhein-Westfalen und der Türkei übernommen.

Die Tagung widmet sich ausschließlich diesen wirtschaftlichen Beziehungen. Experten informieren aus erster Hand kompetent, die Grundlagen der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Dazu gibt es Tips für jedwede Geschäftsaktivitäten, Investitionen und Informationen über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen.

Besonders bedanke ich mich im Voraus bei unserem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Herrn MdB Andres, der das Eröffnungsreferat halten wird sowie beim Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Herrn Sauerland und dem Geschäftsführer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, Herrn Dr. Hanicke.

Nutzen Sie daher diese Informationsmöglichkeit. Wir laden Sie herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Faruk Sen
Direktor der Stiftung Zentrum für Türkei-
studien

Europäische Technologie für den Mittelstand

Izmir (Tr) - Seit April ist nun auch die Türkei in das europäische IRC-Technologietransfernetzwerk eingebunden. Mit einer Verbreitung in 33 europäischen

Angesiedelt ist die IRC Beratungsstelle für Technologie-Transfer bei der Ege Universität in Izmir, wo mit Unterstützung des 6. EU-Rahmenprogramms und Finanzierung von KOSGEB, EBSO, IAOSB und Ege Universität die Tätigkeit zunächst bis zum Jahr 2008 sichergestellt ist.

Das im Jahre 1995 ins Leben gerufene IRC-Netzwerk ist heute in dreiunddreißig Ländern tätig und verfügt über ein großes Netz von Beratungsstellen. Mit mehr als 1.000 Beschäftigten mit Erfahrung aus Wirtschaft, Industrie und Forschung werden zugleich fast alle europäischen Regionen incl. der EU-Beitrittskandidaten abgedeckt.

TECHNOLOGIEBERATUNG

Das neueröffnete Büro in Izmir konzentriert sich auf die Ägäis-Region. Es ist Ansprechpartner für Firmen, die Technologiebedarf verspüren und dabei insbesondere vom europaweiten Innovationspotential profitieren wollen. Eine andere Zielgruppe sind Firmen, die Technologie entwickeln und international Abnehmer suchen. Dabei leisten die Beratungsangebote des Technologie-Transfer-Zentrums einen Beitrag, effiziente und risikoarme Technologieentscheidungen zu treffen.

Um diese Leistungen erbringen zu können, sind neben der IRC-internen Datenbank vor allem die Erfahrung und persönlichen Beziehungen der Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für den Erfolg. Insbesondere für türkische Klein- und Mittelbetriebe, die auf dem Gebiet der Technologieentwicklung tätig sind, bietet das IRC nicht nur neue Vermarktungs- und Kooperationsmöglichkeiten, sondern außerdem auch

Staaten und 72 Regionalstellen bietet das IRC Klein- und Mittelbetrieben mit kostenloser Beratung und Vermittlung die Möglichkeit, eigenen Technologiebedarf durch internationale Kooperation effizient zu decken.

einen besseren Zugang zu den europäischen Technologie-Förderprogrammen.

Intern gliedert sich das IRC-Ege in fünf Arbeitsgruppen: die strategische Öffentlichkeits-, die Innovations-, die Planungs-, die Informationstechnik- und die Finanzierungsgruppe.

Bereits unmittelbar nach Einrichtung der Transferstelle ermöglichte das IRC-Ege durch die Veranstaltung von türkisch-französischen Wirtschaftstagen, die im Mai in Istanbul durchgeführt wurden, sowie durch die Teilnahme an der in Athen im Juni durchgeführten Tagung zu Risiko- und Innovationskapital türkischen Firmen eine neue Plattform internationaler Zusammenarbeit zu eröffnen. Für die an Technologietransfer und einer Zusammenarbeit in der Türkei interessierte Klein- und Mittelbetriebe können weitere Informationen von der Website des IRC-Ege entnehmen (<http://irc.ege.edu.tr>).

Aktuelle Veranstaltungen

**11. Dezember 2004,
von 10.00-17.00 Uhr**

Deutsch-Türkische Wirtschaftsta- gung

Veranstalter: ReTra - Regionale Transferstel-
len zur Förderung selbstständiger Migranten in
Nordrhein-Westfalen

Ort: UnternehmerHaus-AG in Duisburg

**3. Dezember 2004
um 19.30 Uhr**

Die Türkei und Europa

Veranstaltung mit Dr. Renate Sommer, MdEP

Veranstalter: Arbeitskreis Integration Essen

Ort: Stiftung Zentrum für Türkeistudien

Impressum



ReTra Regionale Transferstellen
Steinsche Gasse 29
47051 Duisburg
Tel: 0203-29 85 413
Email: yildirim@retra.de
Internet: www.retra.de

*Projekt Unternehmensfestigung
durch Personalentwicklung in
ausländischen Betrieben in
NRW*

Stiftung Zentrum für Türkeistudien
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel: 0201-31 98-306
Email: kizilocak@zft-online.de
Internet: www.zft-ausbildung.de

Herausgeber



Stiftung Zentrum für Türkeistudien
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel: 0201-31 98-0
Email: info@zft-online.de
Internet: www.zft-online.de

Redaktion und Konzeption: Cengiz Yildirim, Gülay Kizilocak

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe möglich.
Das ZfT koordiniert den Arbeitskreis "Selbständige Migranten in NRW".

Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.

